

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 91.

Donnerstags, den 31. März.

1836.

Ueber die Quellen der Armuth.

Der Mensch hat einen gewissen Reiz zum Nichtsthun, der es ihm bequem macht, sich von Anderen unterhalten zu lassen. Die Arbeitsamkeit ist eine angezogene Tugend der Völker; der Müßiggang ist dagegen ein angeborenes Laster derselben. Fast bei allen wilden Völkern findet man den Hang zum süßen Nichtsthun, und wird den Weibern und Sklaven die Arbeit der Männer übertragen. Selbst bei einigen europäischen Völkern findet man diese leidenschaftliche Faulheit. Die ungarischen Männer pflegen der Ruhe, während die Weiber im Schweiße ihres Angesichts das Brod verdienen. Dieser Hang, nichts zu thun und durch Anderer Hände Arbeit zu leben, greift bei den niederen Classen furchtbar um sich, sobald er nicht auf das Strengste bekämpft wird. Man muß daher nach geeigneten Anstalten zur Versorgung der wirklichen Armen das Verbot der Bettelerei aussprechen und auf das Schärfste handhaben. Wünschenswerth wäre es allerdings, wenn die Bürger jeden Bettler abweisen und der Behörde anzeigen wollten. Indessen ist es zu gefährlich, darauf anzutragen, weil man dem Gefühle des Mitleids, den Regungen der Humanität zu nahe treten würde. Es ist genug, wenn die Behörden die Sicherheitswachen vorzüglich zum Aufgreifen aller Bettler und Vagabunden anhalten. *Genovesi* *) geht noch weiter, und empfiehlt die Gesetze China's und Altenglands unter Eduard VI., welche jedem fleißigen Mann erlaubten, die arbeitsfähigen Bettler einzufangen und eine Zeit lang zu seinen Sklaven zu machen! Hoffentlich ist eine solche inhumane Bettlerjagd unnöthig, wenn die Behörde nur die nöthige Energie an den Tag legt. Sodann muß das Heirathen derselben

*) Grundsätze der bürgerl. Oekonomie. S. 28.

jenigen Männer, die kein eigenes Gewerbe, sei es ein productives oder unproductives, nachweisen können, von der kirchlichen und weltlichen Behörde hintangehalten werden. Es soll keineswegs das eheliche Verhältniß den Wohlhabenden vorbehalten oder den niederen Classen verkümmert werden.

Die Stiftung einer Familie ist etwas so sehr in der menschlichen Natur Begründetes, daß jede unnöthige Erschwerung in mancherlei Ausschweifungen, in zahllosen unehelichen Geburten, in finsternen Gesinnungen des großen Haufens sich rächen muß. Es kann jedoch nicht gestattet werden, daß ein Mensch nicht nur für seine Person auf die Milde der Mitbürger rechnet, sondern selbst Weib und Kind auf Anderer Kosten nähren will. Sobald durch geordnete Gewerbefreiheit und Freizügigkeit jedem Menschen der ordentliche Erwerb des Unterhalts möglich gemacht wird, hat die Gesellschaft ein Recht, die Stiftung der Familie auf sittliche Vorbedingungen zu gründen, und den Mann, der sich eine Hütte nicht bauen lernte, von dem Traualtare zu entfernen.

Schönes Testament eines Fürsten.

In seinem Testamente vom 14. März 1664 verordnete der im Jahre 1674 gestorbene Herzog Eberhard III. von Württemberg u. A.:

„Zum XXI. wollen Wir Unserm lieben Sohn und succedirenden Regenten (Wilhelm Ludwig) noch malen hiermit väterlich informirt, angefrischet und erinnert haben, daß er mit schönstem Lebens-Exempel und allen heroischen Tugenden Unserm fürstlichen Haus und allem untergebenen Land- und Leuten vorleuchte — sonderlich aber in bestformirter Landesökonomie und löblichst gefasstem, wohlungezogenem Hofstaat — noch auch unnöthige, insgemein sehr ärgerliche, schädliche Personen, zugleich die schänd-

liche allen Vorrath verzehrende, Uebermaß nicht geduldet werden, männiglich im Werk vor Augen lege, und demonstire: daß ihm über alle zeitliche Ehrentitel der allerbest gefällige seyn wird, von allen seinen Unterthanen ein Vater des Vaterlandes mit Uclamation und Frohlocken geehrt und gepriesen werden zu können."

Notette.
Heute Nachmittag um 2 Uhr in der
Thomasikirche:

„Wir drücken dir die Augen zu“ etc., von Schicht.

Berichtigung. Pauliner Kirche: Charfreitag, Vesper: Anfang 2 Uhr.

Redacteur: Dr. A. Barckhausen.

Bekanntmachung.

Im Monat Januar d. J. sind einige neue Seilerwaaren und eine Wagenplane, deren redlichen Erwerb der letzte Besitzer nachzuweisen nicht im Stande gewesen ist, ingleichen ein Bund anscheinend schon gebrauchter Stride, 2 Bassmatten und ein Stück alte Packleinwand, welche letzteren Gegenstände zwar geständlich entwendet worden sind, deren Eigenthümer jedoch der sorgfältigsten Nachforschungen ungeachtet bis jetzt nicht haben ermittelt werden können, von uns in Beschlag genommen worden. Wir fordern demnach alle diejenigen, denen solche Waaren oder Effecten, wie die genannten, insbesondere vor und während der letztvergangenen Neujahrsmesse abhanden gekommen sind, hierdurch auf, sich ungesäumt und längstens innerhalb der nächsten sechs Wochen bei uns zu melden. Leipzig, den 29. März 1836.

Vereinigtes Criminal-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Edictal-Eadung. Der am 20. October 1793 zu Dethwitz geborne Andreas Fichtner, Sohn des vormaligen Hintersässers Andreas Fichtner daselbst, ist im Monat October 1818 während der Leipziger Schlacht verschwunden und hat seit dieser Zeit von dessen Leben und Aufenthaltsort einige Nachricht nicht erlangt werden können. Auf Ansuchen der Schwester des Abwesenden, Johanna Sabinen verehel. Schleif, werden sowohl der abwesende Andreas Fichtner selbst, als auch, auf den Fall des Ablebens desselben, alle diejenigen, welche an dessen zurückgelassenes Vermögen als Erben oder aus einem andern Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, Gerichts- und Obriqkeitswegen hiermit geladen,

den 16. Mai 1836

zu rechter Gerichtszeit an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle entweder in Person oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu erscheinen, sich und ihre Ansprüche anzumelden, letztere zu bescheinigen und dieserhalb mit dem bestellten Abwesenheitsvormund rechtlich zu verfahren, unter der Verwarnung, daß außerdem der abwesende Andreas Fichtner im Falle seines Nichterscheins für todt, die Uebrigen aber, welche außen bleiben oder ihre Ansprüche nicht gehörig liquidiren und bescheinigen, ihrer Ansprüche so wie der Rechtswohlthat der Wiedereinkung in den vorigen Stand für verlustig und sie selbst von Fichtners Verlassenschaft für ausgeschlossen werden erachtet werden, sodann

den 4. Juli 1836

der Inratulation der Acten zur Versendung, nach rechtlchem Erkenntnisse,

den 5. September desselben Jahres

oder der Publication des einzubotenden Urtheils gewärtig zu sein.

Röschwitz, den 14. Decbr. 1835.

Herrl. Schmiedelsche Gerichte allda.
D. Schmidt, G. B.

Nothwendige Subhastation. Das dem hiesigen Wödtchermeister Herrn Johann Gottfried Stumme zugehörige, sub Nr 552 und 553 im Goldbargäßchen alhier gelagene Haus soll ausgeklagter Schuld halber an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben daher längstens

den siebenten April 1836

bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube sich zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, sodann aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger gedachten Tages Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschewenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Es ist dieses Haus, wiewohl ohne Rücksicht auf die davon nach dem Versicherungsquantum von 700 Thln. zur Immobiliar-Brandcasse und nach dem vollen Ansage jetzt mit 23 Thln. 16 Gr., alljährlich zum Stadtschulden-Liquidationsfonds zu entrichtenden Beiträge, im Jahre 1832 auf 9060 Thlr. gerichtlich gewürdert worden, jedoch sind seitdem mehre Abgaben theils herabgesetzt, theils ganz in Wegfall gekommen, wie solches und die genaue Beschreibung des Hauses aus dem

im Durchgange des Rathhauses befindlichen Anschlag und dessen Beifügen zu ersehen ist. Auch wird bemerkt, daß, da der jetzige Eigenthümer des Hauses mit seiner gegen die Subhastation eingewandten Appellation bereits höhern Orts abgewiesen ist, eine weitere Appellation dagegen nicht statt findet. Leipzig, den 25. Januar 1836.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Berger, Actuar.

Musikaufführung.

Um den Wünschen der Freunde kirchlicher Tonkunst zu entsprechen, wird Unterzeichneter unter Vergünstigung der hochlöblichen Behörde, am Charfreitage in der Paulinerkirche Nachmittags 4 Uhr zwei Meisterwerke: Händels „Empfindungen am Grabe Jesu“ — und Mozarts „Davide penitente“, mit stark besetztem Orchester und Chöre, wobei namentlich die geehrten Mitglieder der Singakademie und resp. Concertsänger des Thomanerchors freundlich mitwirken wollen, zur Auf- führung bringen. Die Solo-Partien haben Dem. Grabau, Dem. Löwe, Dem. Ringelhardt, Herr Schmidt und Herr Pöchner, so wie einige geehrte Dilettanten gütigst übernommen. Einlaßbillets zu 12 Gr. in das Schiff der Kirche, und zu 6 Gr. auf die Emporkirchen, so wie Lerte zu 1 Gr. sind in den Musikhandlungen der Herren W. Härtel, Hofmeister und W. H. H. H. zu bekommen.

Wer drei oder mehre Billets nimmt, zahlt für jedes nur 10 Gr. in das Schiff der Kirche, welche Billets in meiner Wohnung, Burgstraße Nr. 142, 2 Treppen hoch, zu haben sind.

Aug. Pohlenz Musik-Dir. an der Universitätskirche.

Anzeige. Bei Friedrich Schäfer (Auerbachs Hof) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die große Anekdoten-Jagd im Felde der Geschichte, des Wises und des Scherzes, der Laune und des Spottes. Erbeutet und für Jagdlustige in besondere Reviere zusammengetrieben von Wilderer. Mit einer Lithographie. 11r Band. (4 Hefte). à 1 Thlr.

„Muth und Geistesgegenwart. Eine Sammlung merkwürdiger Jagd-, Kriegs- und Reise- Fahrten, schauerlicher Abenteuer und außerordentlicher Begebenheiten aus dem Menschen- leben der neuesten Zeit. Herausgegeben von G. H. Ketcher. 11r Band. 8. à 1 Thlr.

Anzeige. So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (und Leihbibliotheken) zu haben:

Hauptbruchstücke eines kunstgelernten und viel gereisten Schusters von Pfennig. Mit einer Abbildung. 8. à 6 Gr.

Bekanntmachung.

Von nächstkommendem Sonnabend an, als den 2. April, übernehme ich die auf der Wind- mühlengasse allhier gelegene Bier-Brauerei, und es ist daselbst von diesem Tage an jeden Markt- tag Bier, sowohl Maasweise als in großen und kleinen Gefäßen, wie auch in meinem Wirth- schafts-Locale, neuer Neumarkt Nr. 17, zu bekommen, woselbst am letzteren Orte alle Bestellungen darauf angenommen werden.

Indem ich nun das geehrte Publicum ergebenst bitte, hierauf gefällige Rücksicht zu nehmen, sichere ich Jedem prompte und billige Bedienung zu. C. Wölbling.

Bekanntmachung. Daß der zeitberige Bearbeiter der Regelsbahnen nicht mehr in Nr. 875, sondern in der Barsußmühle logirt, mache ich meinen wertheften Freunden ergebenst bekannt. J. A. Kind, Zimmergeselle.

Lotterie-Anzeige. Mit Kaufloosen zur 5. Classe der neunten königl. sächs. Landes-Lotte- rie zu Leipzig, deren Ziehung den 18. April a. c. beginnt, in ganzen, halben, Viertel- und Achtel- Loosen empfiehlt sich die Hauptcollection von Paul Christian Plentner.

Lotterie = Anzeige.

Zur letzten Classe der k. s. Landes-Lotterie, deren Ziehung am 18. April in Leipzig beginnt und mit dem 29. desselben Mon. endigt, empfiehlt sich mit Kaufloosen

J. G. E. Lehmann.

Empfehlung. Strohhüte werden schnell und gut gewaschen und gebleicht bei

J. E. Wolfwitz,

großes Joachimsthal, im Hofe links 2 Treppen hoch.

Empfehlung. Gesäete und tambourirte Eichberger- und Umschlagkragen in Tüll und Erbsgrund, dergl. Haubenstreifen, Spigen, Blondes, Blondes-Tülle und Modebänder empfiehlt zu billigen Preisen

Gottlieb Röber, Petersstraße, dem Hotel de Russie gegenüber.

Empfehlung. Mit Sparnachtlichtern in Schachteln, welche fortwährend hell brennen und nicht verlöschen, empfiehlt sich

E. A. Sonnenkalb, im Thomasgäßchen.

Anzeige. Gebundene und ungebundene Handlungsbücher werden prompt, gut und billig limit in Nr. 834, 3 Treppen hoch. Auch ist ebendasselbst brillante rothe Tinte, 16 Gr. pr. Kanne, blaue und grüne, à 16 Gr., so wie schwarze dergl. (der Dresdener Kanzlei-Tinte ganz gleich), à 5 Gr., zu haben.

Handschuhe

in coul. und weißem Glacéleder und Seide für Damen und Herren empfingen neuerdings und empfehlen solche

Albert Wabl & Comp. in Leipzig, Markt und Thomasgäßchen-Ecke.

Feinste Toiletten-Seifen

jeder Qualität empfangen wir neue Zusendungen und verkaufen solche sowohl im Ganzen wie im Einzelnen zu billigen Preisen.

Albert Wabl & Comp. in Leipzig, Markt und Thomasgäßchen-Ecke.

Local = Veränderung.

Daß mit heutigem Tage die Mineralwasser-Anstalt des Herrn Dr. Struve, wie auch der Verkauf von Mineralwasser und des unterzeichneten Wohnung in den Garten des Herrn Legationsraths Gerhard verlegt ist, bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß

Leipzig, den 23. März 1836.

Lodde.

Auch findet zur Bequemlichkeit der verehrten Abnehmer nach wie vor der Verkauf in hiesiger Löwen-Apotheke statt.

* * * Von echtem Limburger Käse empfang ich heute wieder frische Zusendung und verkaufe denselben zum billigsten Preise.

E. F. Kunge.

Verkauf. Rum, die Flasche 7 Gr., verkauft

Robert Lieder, großer Blumenberg.

Verkauf. So eben sind frische ausgestochene Austern angekommen bei

Dque Primavesi.

Verkauf. Von frischer Braunsch. Schladwurst, Brathäringen, f. Pariser und Straßburger Senf, Gemüß. Maccaroni, Faden- und Bandnudeln, nord. Anchovis, Afr. Caviar, f. Prov. Del, Pariser eingelegten Früchten, Maraschino de Zara et di Triest, Bricken, geräuch. Lachs, allen Sorten Käsen, f. Aras de Goa, f. Rum, Cognac und mehren anderen Delicatessen, so wie auch von feinen Wachslöchtern erhielt ich frische Zufuhr und kann übrigens mit allen Sorten Weinen zu billigsten Preisen aufwarten.

Dque Primavesi.

Hamburger Justus = Tabak

in verschiedenen Sorten, darunter Wagstaff, ist echt zu haben bei

E. F. Schubert, Brühl Nr. 519.

Echte deutsche Glanzwische

ist fortwährend zu haben in Büchsen zu 1, 2 und 4 Gr. bei

F. Röhr, Schuhmachermeister, Hainstraße Nr. 210, 3 Treppen hoch.

Verkauf. Von einer Partie sogenannter Schmier-Delfarbe, welche sich zum Anstreichen der Dächer und Dachrinnen u. sehr gut eignet, verkauft den Centner à 8 und 9 Thlr.

E. G. Gaudig, Ranzl. Steinweg.

Gartengrundstückverkauf. Ein vor wenig Jahren neu gebautes Haus mit 5 Logis und einem Garten ist für 1800 Thlr. zu verkaufen, und kann mit wenig Anzahlung übernommen werden durch G. G. Stoll, Nr. 285, am neuen Kirchhofe.

Hausverkauf. Ein in der Vorstadt sehr angenehm gelegenes, neu erbautes Haus, drei Stock hoch, mit Hintergebäude und Garten, soll aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt der Unterzeichnete.
Leipzig, den 26. März 1836. Adv. Springer, Petersstraße Nr. 124.

Verkauf. Ein Haus in der jetzt gesuchtesten Lage der Stadt, dicht am Steuer-Amte und nahe an der Mündung der Eisenbahn, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in Nr. 1010 bei J. G. Schmidt.

Verkauf. Gegen 1 Schock sehr schöne 6 Ellen hohe Maulbeerbäume (Morus alba), hohe Äpfel in den schönsten Sorten, wie auch Kirsch-, Pflaumen-, Aprikosen- und Pfirsichbäume sind zu bekommen auf der Milchinsel.

Verkauf. Große Weisenker von mehren schönen Gattungen werden billig verkauft bei dem Gärtner in Nr. 1216, Hintergasse.

Verkauf. Von den so äußerst wohlfeilen

Wiener Akkordions und Mundharmonika's

habe ich neue Vorräthe empfangen.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe,

Magazin von Kunst-, Spiel- und Galanterie-Waaren.

Verkauf. Feine Handschuhe in allen Sorten empfangen zu den billigsten Preisen
Kossi & Dorsch, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Feine Cigarren-Etui's in engl. Fuchten, neue Form, empfangen nebst andern Lederwaaren und verkaufen billigt
Kossi & Dorsch, Petersstraße Nr. 33.

Verkauf. Neue Klingelschnuren in Zephyrwolle, so wie fein vergoldete Griffe und Obertheile zu Schnuren und Bändern empfangen und empfehlen zu den billigsten Preisen
Kossi & Dorsch, Petersstraße Nr. 33.

Zu verkaufen ist ein gut und schön gebautes Haus mit Hofraum und Garten, mit Aussicht und Ausgang in Reimers Garten, durch Löschner, Burastraße Nr. 141.

Zu verkaufen sind 4 Stück neue Gartenkübel mit eisernen Reifen. Zu erfragen in Nr. 242.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Raum eine Anzahl Oleander, Cypressen und andere Topfgewächse. Näheres darüber zu erfragen in Nr. 250, früh von 7-8 und Mittags von 1-2 Uhr.

Zu verkaufen sind ganz billig ein ganz gut gehaltenes schwarzes Sopha und ein großer schöner Wäschschrank: Sandgasse Nr. 926.

Zu verkaufen ist ganz billig, wegen Mangel an Platz, ein sehr gutes Sopha in der Reichstraße Nr. 502, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine fast neue kupferne Waschblase von mittler Größe: Reichstraße Nr. 548, 2 Treppen hoch, vorn heraus.

Zu verkaufen steht billig ein noch ganz guter Großvaterstuhl. Das Nähere zu erfahren in der Gerbergasse Nr. 1145, im Hofe, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig auf der großen Funkenburg Hauspane.

Zu verkaufen steht billig eine Kinder-Chaise in 4 Federn hängend, mit eisernen Achsen, auf der Gerbergasse Nr. 1157.

Zu verkaufen ist ein Mahagony-Sopha, gut gehalten. Zu erfragen Windmühlengasse Nr. 861 parterre.

Zu verkaufen sind ganz gut schlagende Canarienvogel beiderlei Geschlechts in der Barsfußmühle bei Buxfler.

Erproble Haar-Finctor.

Sicheres und in seiner Anwendung ganz einfaches Mittel, weißen, grauen und gebleichten Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

Preis pro Flacon 1 Thlr. 8 Gr.

Bei Abnahme in größeren Flaschen, welche so viel als 7½ Flacons enthalten, ist der Preis um $\frac{1}{2}$ billiger.

In Leipzig befindet sich die einzige Niederlage bei den Herren Gebr. Leckenburg.

Antike oder Barock-Rahme

empfehle ich in den brillantesten geschmackvollsten Mustern, nach den besten englischen und holländischen Originalen angefertigt, zu den möglichst billigen Preisen.

Carl August Kreße.

C. D. Löfcher am Markte

empfeht zu diesem Frühjahre sein

franz. Tapeten-Lager,

welches sich durch Reichhaltigkeit in allen zu diesem Fache gehörigen Artikeln, als: Borduren, Landschaften, Decorationen u., besonders auszeichnet.

Durch Stellung außergewöhnlich billiger Preise wird er sich bemühen, auch in dieser Hinsicht die Zufriedenheit eines geehrten Publicums zu erhalten.

Capitalien auszuleihen liegen gegen gute Hypotheken von 800, 3000, 4—5000 Thlr. sogleich, so wie auch zu Johanni d. J. durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Gesucht werden 200 Thlr., 400 Thlr., zweimal 600 Thlr., 800 Thlr., 1200 Thlr. und 3000 Thlr. gegen hypothek. Sicherheit durch

Dr. C. X. Lehmann, Brühl im Heilbrunnen.

Zu erborgen gesucht werden sofort auf ein hiesiges Haus 5000 Thlr. durch den Adv. Scheidhauer, in Nr. 296.

Interims-Quittungen

zur erzgebirgischen Eisenbahn werden zu kaufen gesucht von
F. W. Steinmüller, in Auerbachs Hofe.

Acten-Papier

wird Centerweise zu kaufen gesucht durch den Hausmann in der Petersstraße in Nr. 81.

Anerbieten. Eine anständige Familie wünscht ein Mädchen in die Liebe zu nehmen, welches laufen kann; diejenigen, welche darauf reflectiren und dasselbe gut unterbringen wollen, werden gebeten, ihre Adresse unter A. W. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Lehrlingsgesuch. Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat, das Vergolber- und Lackirer-Metier zu erlernen, kann sich melden bei

Heinrich Müller, Vergolber und Lackirer, Reichels Garten, alter Hof.

Gesucht wird in eine hiesige Garn-En gros-Handlung ein Knabe von hiesigen Aeltern als Lehrling; derselbe muß gute Schulkenntnisse besitzen. Näheres bei Eduard Deser, sonst G. Florey jun., im rothen Krebs am Barsfußpfortchen.

Gesuch. Ein solides Mädchen, welches in Putzarbeiten Geschicklichkeit besitzt, kann sogleich engagirt werden. Das Nähere ist zu erfragen bei C. Rebentisch, Joachimsthal.

Gesucht wird sogleich zur Aufwartung eine ordentliche Person, welche etwas kochen kann. Näheres in Wohlis bei Hrn. Bartmann, der Wasserlehnte schräg über.

Gesuch. Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches auch im Nähen nicht ganz unerfahren und mit guten Zeugnissen ausgestattet ist, kann sogleich zu Ostern einen Dienst bekommen. Das Nähere ist in der Reichstraße im Tannenhirsche Nr. 427, eine Treppe hoch, zu erfragen.

Gesuch. Ein im Rechnen und Schreiben nicht unerfahrener lediger und militärfreier Mann, 51 Jahre alt, von angenehmer Bildung und gesundem Aeußeren, wünschte in Leipzig so gern einen Dienst als Bedienter, Markthelfer oder Hausmann. Näheres hierüber ist zu erfragen in der Ritterstraße Nr. 710, 4 Treppen hoch.

Gesuch. Ein wohlgezogener, junger, starker Mensch von auswärtigen Aettern, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, wünscht noch zu Ostern als Laufbursche, oder ein anderweites Unterkommen zu finden. Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen gefälligst, unter der Chiffre F. Z., in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Geschäfts-Local gesucht.

Unterzeichneter bedarf zu Ostern 1837 ein großes Local in einer ersten Etage des neuen oder alten Neumarktes, der Peters-, Ritter- oder Nicolaisstraße (außer dem eigentlichen Meslagen), was derselbe wegen jährlicher Kündigung etwa passlicher Localitäten schon jetzt anzeigt, und bittet bei Rücksichtnahme betreffende Anmeldungen in den Vormittagsstunden auf dessen Comptoir, Petersstraße Nr. 122, gefälligst erfolgen zu lassen.
Julius A. Baumgärtner.

Gesucht wird ein kleines Familienlogis, oder eine Stube oder Kammer von ein Paar Leuten. Adressen übernimmt die Expedition dieses Blattes unter P. P.

Zu mietzen gesucht. Ein kleines Familienlogis im Preise von 24—50 Thirn. wird jetzt oder bis Johanni zu beziehen gesucht, oder sollte Jemand eine Stube (nebst Küche zum Mitgebrauch) abzulassen haben, so zeige man es gefälligst an in Nr. 629, 4 Treppen hoch.

Messvermietung. In der Ritterstraße Nr. 760 sind mehre Stuben, mit und ohne Schlafkammer, für diese und kommende Messen billig zu vermietzen.

Vermietzung. Eine freundliche Wohnung, bestehend in einer Stube, Alkoven mit Borsaal, vorn heraus, ist zu Johanni an einen soliden (ledigen) Herrn, mit und ohne Meubles und Aufwartung, zu vermietzen. Das Nähere in der Märker'schen Leihbibliothek, Barthels Hof, 2 Treppen hoch. Leipzig, den 28. März 1836.

Sommerlogis für ledige Herren in Gohlis und Lindenau sind zu vermietzen durch
S. G. Stoll, Nr. 285, am neuen Kirchhofe.

Sommerwohnung. In Nagwitz auf Theodor's Gute ist eine angenehme elegant decorirte Sommerwohnung von 6 Zimmern, 2 Kammern, einer Küche und sonstigem Zubehör zu vermietzen; wenn es gewünscht wird, kann auch ein Pferdestall und eine Wagenremise dazu gegeben werden. Das Nähere bei dem Gärtner Schlotte daselbst zu erfahren.

Zu vermietzen ist in der Grimma'schen Gasse Nr. 758 ein kleines Gemölde. Nähere Auskunft darüber ertheilt Herr Kaufmann Kus daselbst.

Zu vermietzen ist von Johanni oder Michaeli an die erste Etage in Nr. 71 der Petersstraße nahe am Markte. Das Nähere bei dem Hauseigentümer in der zweiten Etage.

Zu vermietzen sind sofort zwei tapezirte Stuben an ledige Herren und zu erfragen in Nr. 736, eine Treppe hoch.

Zu vermietzen ist ein sehr angenehmes Sommerlogis in Kleinschocher, und das Nähere bei dem Gärtner Reitschke daselbst zu erfahren.

Zu vermietzen ist an eine anständige einzelne Dame, oder an ein Paar kinderlose Eheleute ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, 2 Treppen hoch, und sogleich zu beziehen. Näheres Johannisvorstadt, Friedrichstraße Nr. 19.

Zu vermietzen ist auf dem Rauge Nr. 878, 2 Treppen hoch, noch zu Ostern k. J. an einen ledigen Herrn eine Schlafstelle, bestehend aus einer kleinen Stube nebst Kammer.
J. G. Hohlwein.

Zu vermietzen ist in der 3ten Etage des Hauses Nr. 536 im Schuhmachergäßchen, vorn heraus, eine meublirte Stube nebst Alkoven, entweder an einen ledigen Herrn auf's ganze Jahr, oder an einen Messbesuchenden für die Messen. Das Nähere daselbst parterre.

Offene Schlafstelle. Offen ist eine freundliche Schlafstelle, wobei auch des Mittags-tisch mitgegeben werden kann: Burgstraße Nr. 141, bei dem Agent Bösch.

Reisegelegenheit nach Frankfurt a. M. Den 2. oder 4. April geht ein Chaloussie-wagen dahin ab. Näheres bei Zieger, Mühlgraben Nr. 1060.

Verloren wurde am Montag Abends 7 Uhr von dem Hause des Herrn Heude in der Reichstraße durch das Goldhahngäßchen bis zu dem Hause des Herrn Cubasch in der Nicolaisstraße ein goldenes Vetschaft mit einem rothen Steine, welches für den Besitzer besonders deshalb werthvoll war, weil es ein Andenken der Freundschaft ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, sich damit in der Expedition d. Bl. zu melden und des Empfanges einer angemessenen Belohnung versichert zu sein.

Verloren wurde gestern, den 29. d. M., auf dem Wege von der blauen Mühle über den Waageplatz bis an das Hauptsteueramt ein goldener Ring. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung auf dem Hauptsteueramte bei der Einnahme der innern Steuern abzugeben. Leipzig, den 30. März 1836.

Verloren wurde am Dienstage, Nachmittags 5 Uhr, vom Neumärkte, durch Amtmanns Hof bis in die Nicolaisstraße eine Stedtasche von Wolle genäht, worin sich ein Schlüssel, ein neues Vorhemdchen und ein Paar Handschube befanden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung in der Nicolaisstraße Nr. 532, 2 Treppen hoch, abzugeben.

* * * F.....n! Ihr Schnupstuch hat sich gefunden! Zu melden eine Treppe hoch am Grimma'schen Thore Nr. 680.

Dank. Den innigsten Dank dem edlen Frauen-Hilfs-Vereine für die Uebersendung des achtungswerthen Geschenkes von 50 Thln. für die Sonntagsschule der Loge Balduin zur Linde sagen die Vorsteher genannter Anstalt.
Leipzig, den 29. März 1836.

Die Herren Subscribenten zu der am 9. April veranstalteten Abendunterhaltung, welche ihre Billets noch nicht abgeholt haben, werden ersucht, dieß baldigst bei dem Feldwebel Richter, im goldenen Schiffe, zu bewirken.

* * * D, Epheublatt! Symbol unzertrennlicher Freundschaft, wie entzücktest Du mich! —
Den 29. März

Thorzettel vom 30. März.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Rfm. Preusser, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Oblgskreis. Kelbe, v. Magdel.-rg, im Kranich.
Dr. Weindlr. Stöber, v. Markttheidenfeld, im H. de Bav.
Dr. Colleg.-Rath v. Land, v. Petersburg, im deutsch. Hof.
Dr. Oblgdiener Senger, v. Guttentag, unbestimmt.
Dr. Rfm. Preis, v. Mühlhausen, im Hotel de Pologne.
Dr. Rfm. Wolf, v. Berlin, im Blumenberge.

Die Dresdener Diligence.
Auf der Frankfurter Giltpost: Dr. D. Zimmermann, von Dürrenberg, passiert durch.

Halle'sches Thor.
Dr. Baron v. Röber, v. Reinhard, u. Dr. Stadtrichter Göbel, v. Döbeln, im Hotel de Pologne.
Drn. DD. Schwebel u. Bödel, v. Strassburg, Dr. Stud. Bödel u. Dr. M. v. Schadau, v. Berlin, in St. Hamburg.
Dr. Reg.-Rath Rindfleisch u. Dr. Rfm. Friedheim, von Köthen, im Hotel de Pologne.
Dr. Stadtrath Schobe, Dr. Druckereibes. Paßf, Dr. Rfm. Canoy u. Dr. Mechaniker Borchert, v. Chemnitz, in St. Hamburg.

Kanstädter Thor.
Dr. Oblgskreis. Bruns, v. Bremen, im H. de Baviere.
Peters'sches Thor.
Dr. Oblgskreis. Barth, v. Magdeburg, im H. de Russia.

Hospitalthor.
Auf der Dresdener Giltpost, 17 Uhr: Dr. Graf v. Storchwitz, v. Ratibor, pass. durch, und Dem. Lindner, von Dresden, bei Aker.

Auf der Chemnitzer Giltpost, 17 Uhr: Dr. Ser.-Dir. Geafe, v. Augustsburg, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Die Dresdener Nacht-Giltpost.

Halle'sches Thor.
Dr. Rfm. Eisser, v. Dessau, in Nr. 738.
Drn. Stud. Läder u. Stierling, v. Bern, in St. Wien.
Kanstädter, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Oblgdiener Raapke, v. Schwedt, im Schilde.
Halle'sches Thor.
Auf der Köthener Post, um 11 Uhr: Drn. Commis Buschbeck, Knispel u. Westermann, v. Magdeburg, bei Buschbeck u. in St. Berlin.
Eine Ckafette v. Deligsch, 12 Uhr.
Eine Ckafette v. Deligsch, 12 Uhr.
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Fr. Prof. Drobisch, v. hier, v. Deligsch zurück, Dr. Hofrath Buskrow, von Berlin, passiert durch, Dr. Rfm. Leo, v. Berlin, u. Dr. Commis Dupertius, v. Petersburg, in St. Berlin, Dr. Graf v. Puckler, v. Potsdam, und Dr. Bank-Dir. Reichenbach, v. Berlin, unbestimmt.

Kanstädter Thor.
Auf der Frankfurter Giltpost, 12 Uhr: Dr. Rofm. Schmidt, v. hier, v. Frankfurt zurück, u. Dr. Bardon, v. London, im Hotel de Baviere.

Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimma'sches Thor.
Dr. Regoz. Effendi, v. Wien, in Stegers Hause.
Auf der Dresdener Giltpost: Dr. M. Reich u. Fr. Prof. Weisk, v. hier, Dr. Stud. Wendi, v. Berlin, im Palmbaume, u. Dr. Gutshof. Glanz, v. Seußlig, unbest.
Halle'sches, Kanstädter, Peters- und Hospitalthor: Vacant.

Verleger: E. Polz.